

1760. 3. November. Sieg Friedrichs über Daun bei Torgau.
1761. 3. Januar sind 30 französische Husaren auf Exekution hierher gekommen, fanden aber nichts mehr vor, doch erpreßten sie noch 52 Thaler Exekutionsgebühr.
1761. 22. Januar kamen 16 Nassauische Husaren (Reichsarmee) wegen der rückständigen 1760er Exekution hierher. Da der Amtschultheiß Baur das Kommando nicht auf die übrigen Dorfschaften vertheilen wollte, so wurde der Wachtmeister durch Spendiren von 110 Thalern zufrieden gestellt. Dazu mußten die Ortschaften 48 $\frac{1}{6}$ Thaler zahlen.
1761. 15. Februar. Sieg Ferdinands von Braunschweig über die Sachsen und Reichstruppen bei Langensalza und 15. Juli bei Bellingshausen.
1761. 16. Februar. Die Franzosen zogen auf Annäherung der Preußen von Schmalkalden (Oberst Bornos) nebst einer Freiparthie (Parteigänger) ab. Der Braunschweiger verfolgte auf seinem Siege bei Langensalza die Franzosen durch Hessen. Steinbach mußte den Rest der Rationen an die Württemberger sammt 600 Thalern leisten.
1761. 18. März mußte Steinbach an den Kriegskommissar Hahn 1016 Thaler 15 Kreuzer bezahlen mit der Begründung, es wäre in Schmalkalden an die nassauischen Husaren verfüttert und in Hersfeld (Lieferungsort) Defort gemacht worden.
1761. 1. April sind 200 Mann kurmainzer Truppen (Reichstruppen) hier eingerückt, und mußte ihnen Alles gereicht werden. Beim Abzug den Offizieren noch 200 Thaler. Der kommandirende Offizier war Oberstwachtmeister v. Faber. Den darauffolgenden Sonntag früh 7 Uhr rückten wieder 120 Husaren von der Reichsarmee ein, machten beim Oberwirthshaus Halt, forderten 120 Thaler und bekamen sie auch.
1761. 4. Juni ist ein Patent vom Kommandirenden in Kassel, Herzog von Broglie, publizirt, daß alle Deserteure von den allirten Armeen angezeigt werden sollen, und ebenso Diejenigen, die bei ihnen Kriegsdienst thun. Frankreich betrachtete sich als Landesherrn.
1761. 8. August setzten die Franzosen eine Lieferung an, davon auf Steinbach 1654 einfache Rationen kamen, und zwar in Gerste, das Malter zu 20 Rationen. Da nun diese Gerste im Gothaischen mit großer Mühe und Arbeit aufgekauft werden mußte, so kam Befehl, anstatt der Gerste in Zeit von 24 Stunden 550 Rationen Heu zu liefern. Kosten: 56 Thaler.
1761. 18. Juni kam ein Befehl vom Assessor Hahn an das Amt, daß die Vorsteher alles Heu in dem Dorf spezifiziren sollten, und